



Könnecke, Ole: Anton und die Blätter. München, 2007

Buch-Inhalt

Ein Blatt noch, dann hat Anton alle Blätter zusammengeharkt. Aber da kommt der Wind und schnappt sich das Blatt. Klar, dass Anton sich das nicht gefallen lässt und ebenso geschwind hinterher saust. Aber so ist das mit den Sachen, die „eigentlich“ ganz einfach aussehen: Die Jagd nach dem einzelnen Blatt beschäftigt bald eine ganze Kindergruppe, die schließlich auch auf ihre Weise Erfolg hat – und großen Hunger auf Kuchen und Saft!

Anregen und gestalten

1. „Ich sehe ein Blatt, das du nicht siehst...“

Gar nicht so leicht, ein einzelnes Blatt unter vielen anderen wieder zu erkennen, meint man beim Betrachten des Buches – und kann sich dazu gleich eine Menge Spiele einfallen lassen: Zunächst werden möglichst viele verschiedene Blätter – aber immer auch mehrere von einem Baum – draußen gesammelt, gepresst und schließlich miteinander verglichen: Welche Merkmale lassen sich zur Unterscheidung der verschiedenen Blätter benennen (Farbe, Größe, Form etc.)? Wonach lassen sich die Blätter sortieren? Mit dem Ratespiel „Ich sehe ein Blatt, das du nicht siehst, und das ist...“ wird die Kunst der Beobachtung und Beschreibung spielerisch geübt, wenn es gilt, ein einzelnes Blatt nach bestimmten Merkmalen in einer großen Blättermenge zu identifizieren.

Natürlich lässt sich dieses Spiel, das ganz ohne weitere Materialien auskommt, auch mit taufrischen Blättern direkt in der Natur spielen!

2. Bewegungslied: Alle Blätter fliegen im Wind

Herbstblätter und Bewegung – beides gehört zusammen, sobald der Wind mit ins Spiel kommt! Nach der bekannten Melodie von „Alle Vögel sind schon da“ lassen sich die darin beschriebenen Bewegungsformen mit Material (getrocknete Blätter oder aus Papier geschnittene Blätter), vor allem aber auch mit dem eigenen Körper umsetzen. Schön, wenn die Kinder zunächst draußen oder am Fenster beobachten und beschreiben können, wie Blätter im Wind sich tatsächlich bewegen. Drehen sie sich dabei? Fallen sie gleich zu Boden? Wie halten sie sich in der Luft?

Einen guten Einstieg bietet zunächst das Spiel mit den eigenen Händen, die sich als „Blätter“ zum gesungenen Lied bewegen:

- sie tanzen schwungvoll vor dem Körper (im Kreis auf ausreichenden Abstand zwischen den Kindern achten!)
- sie erkunden den Raum in verschiedenen Höhen und Entfernungen, sind allein und gemeinsam unterwegs
- wie malen Kreis in die Luft und bewegen sich um Gegenstände herum
- nach dem wilden Gewirbel kommen sie in langsam schwebenden Bewegungen zur Ruhe

- sie finden sich alle zu einem großen „Blätterberg“ in der Mitte zusammen (Hände in der Kreismitte übereinander legen)

Nachdem die Hände als Blätter die verschiedenen Bewegungsmöglichkeiten zum Lied erprobt haben, können diese nun auch Erfahrungen mit Material sammeln: Sie halten dabei getrocknete Blätter oder Papierblätter zwischen Daumen und Zeigefinger fest und spüren, wie nun das Material wiederum bestimmte Bewegungseigenschaften hat.

In einem weiteren Schritt (und bei ausreichend viel Platz) kann auch der ganze Körper zum Blatt werden, dreht sich, schwingt und schwebt in freien Bewegungen durch den Raum oder durch den Wald.

Text: Susanne Brandt / Melodie: nach „Alle Vögel sind schon da“

Alle Blätter fliegen im Wind,
alle Blätter, alle.
Wie die Vögel, leicht und frei,
tanzen sie mit Schwung vorbei.
Alle Blätter....

Alle Blätter...
Fliegen hoch und fliegen weit,
mal allein und mal zu zweit.
Alle Blätter...

Alle Blätter...
Wirbeln wild im Sturmgebraus,
kreisen rund um Baum und Haus.
Alle Blätter...

Alle Blätter...
Schweben langsam durch die Nacht,
weil der Wind so müde macht.
Alle Blätter...

Alle Blätter...
Bilden schließlich, groß und rund,
Blätterberge, kunterbunt.
Alle Blätter...